

GIBS SO / Allgemeinbildung / Th. Tresch / Floristinnen 2

Kompensationsveranstaltung / Freitag, 18. September 2009  
Unterrichtsthema Freizeit: Freie Zeit—oder mehr als das?

Erkundung eines Freizeitangebots der Umgebung:

# Seilpark Balmberg

Die Klasse Floristinnen 2a

Claudia Wenger

Selina Burkhalter

Fabienne Hofer

Isabelle Mosimann

Sandra Uebelhard

Nadine Esposito

Rahel Toscan



Der Seilpark wird unter den folgenden Aspekten und Problemstellungen reflektiert:

- **Aspekt Ökonomie:**  
Der Seilpark, ein unternehmerisches Risiko?
- **Aspekt Identität/Sozialisation:**  
Der Seilpark, ein Freizeitangebot mit Spassfaktor?
- **Aspekt Technik und Ökologie:**  
Der Seilpark unter den Gesichtspunkten der Sicherheit und des Risikos.
- **Gesamtbetrachtung:**  
Der Seilpark ein vielseitiges und sinnvolles Freizeitangebot?

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. ÖKOLOGISCHER ASPEKT</b>	<b>5</b>
1.1 Naturverbunden oder naturverwundend??	5
<b>2. ASPEKT IDENTITÄT UND SOZIALISATION</b>	<b>8</b>
2.1 Seilpark Balmberg ein Spass für die ganze Familie.	8
<b>3. ASPEKT WIRTSCHAFT</b>	<b>10</b>
3.1 Der Seilpark Balmberg deckt die Bedürfnisse der heutigen Freizeiterwartungen	10

## Vorwort

# Exkursion im Fach Allgemeinbildung vom 18.09.2009

Unterrichtsthema 3 „Freizeit- arbeitsfreie Zeit oder mehr als das?“

Unterrichtsgegenstand: Erkundung eines Freizeitangebotes in der näheren Umgebung (Seilpark Balmberg)

Im Lernbereich: Gesellschaft unter den Aspekten:  
Gesellschaft, Identität / Sozialisation und Ökologie

Im Lernbereich: Sprache und Kommunikation:  
Dokumentieren, Reflektieren, Stellungnahme

Im Rahmen der Kompensationsveranstaltung bezüglich der ausgefallenen Unterrichtslektionen im Fach Allgemeinbildung an der GIBS Solothurn für Berufslernende Flo 2 im Schuljahr 2009-10 im Unterrichtsthema 3 „Freizeit – arbeitsfreie Zeit oder mehr als das?“ haben wir uns entschlossen ein neues Freizeitangebot in der Region genauer zu erkunden.

Gemäss Schullehrplan der GIBS Solothurn wird im Fach Allgemeinbildung im Unterrichtsthema 3 „Freizeit – arbeitsfreie Zeit oder mehr als das“ unter anderem verlangt, dass die jugendlichen Berufslernenden ihr Freizeitverhalten reflektieren und sich auch kritisch mit den Angeboten einer florierenden Freizeitindustrie auseinandersetzen. Dabei wird der Sinn und Zweck von Freizeit im Speziellen und im Allgemeinen zur Diskussion gestellt.

Ziele:

Die Berufslernenden setzen sich kritisch mit dem kürzlich in Betrieb genommenen Freizeitangebot „Seilpark Balmberg“ unter den Aspekten Wirtschaft, Identität/Sozialisation und Ökologie auseinander.

1. Die Berufslernenden werden über die Idee und Realisierung eines Freizeitangebots seitens der Betreiber informiert. Dabei werden unter anderem die Chancen und Risiken eines solchen Projekts zur Sprache kommen.



2. Die Berufslernenden befassen sich mit der Problematik der ökologischen Verträglichkeit eines solchen Freizeitparks in der Juraschutzzone.
3. Die Berufslernenden erleben das Angebot „Seilpark Balmberg“ unmittelbar. Unter fachkundiger Anleitung lernen die Berufslernenden das Angebot „ Seilpark Balmberg“ kennen.
4. Die individuellen Eindrücke, Erfahrungen im sozialen und physischen Bereich werden unter dem Aspekt Identität/Sozialisation aufgearbeitet und hinterfragt.
5. Das Freizeitangebot „Seilpark Balmberg“ wird objektiv dokumentiert und aus persönlicher Perspektive kritisch reflektiert.
6. Die Berufslernenden verarbeiten ihre Eindrücke in Wort und Bild. Sie verfassen ein Dossier.



Thomas Tresch

## 1. Ökologischer Aspekt

### 1.1 Naturverbunden oder naturverwundend??

Der Seilpark Balmberg wurde im Juni 2007 in der Juraschutzzone eröffnet.  
Durch die Skilifte wurde dieses Gebiet zu einer Sportzone und somit bewilligt.

Der Seilpark besteht aus Bäumen, welche mit Seilen und verschiedenartigen Brücken miteinander verbunden sind.

Es gibt verschiedene Parcours von sehr leicht (gelb) bis sehr schwer (schwarz).



An einigen Bäumen befindet sich eine Plattform, die aber nicht an den Bäumen festgenagelt oder verschraubt ist. Die Bauteile der Plattformen werden an die Bäume gepresst, so entstehen keine Löcher in den Bäumen sondern nur geringe Abnutzungsspuren an der Rinde.



Die Bäume, um die die Seile gespannt sind, werden durch Holzklötzchen vor schädlichen Einwirkungen geschützt.



Um den Seilpark zu errichten, musste man keine Rodungen vornehmen, da es sich um einen Buchenwald handelt, stehen diese Bäume idealerweise nicht so nahe nebeneinander.



Nur kranke und dürre Bäume wurden gefällt.

Zum Seilpark gehört ein kleiner Kiosk. Dort erhält man die Kletterausrüstung sowie Getränke und Esswaren.

Der Abfall wird nach zwei Kriterien getrennt: PET-Entsorgung und „normaler“ Abfall.



Der Seilpark ist auf verschiedene Möglichkeiten erreichbar:

- mit dem Auto  
Auf der Autobahn Zürich-Bern: Ausfahrt Wangen a. A., dann links Richtung Wiedlisbach, in Wiedlisbach links Richtung Solothurn, nach ca. 4 km rechts abbiegen: Hubersdorf, Günsberg, Balmberg.



- mit dem Postauto  
Hauptbahnhof Solothurn-Feldbrunnen-Riedholz-Hubersdorf-Günsberg-Balmberg.



Der Seilpark Balmberg ist auch als RailAway Angebot buchbar.

- mit der Seilbahn Weissenstein ab Oberdorf bis Kurhaus Weissenstein. Anschliessender Fussmarsch Weissenstein-Balmberg (ca. 1h.)



**Fazit:**

Grundsätzlich finde ich den Seilpark ein super Freizeitangebot.

Persönlich kann ich mich allerdings für diese Kletterei nicht erwärmen, da ich unter Höhenangst leide. Allerdings habe ich es geschafft, den gelben (den einfachsten) Parcours zu meistern.

Es hat mir aber trotzdem Spass gemacht und es war eine gute Erfahrung.



Isabelle Mosimann

**Fazit:**

Am 18. September 2009 waren wir im Seilpark auf dem Balmberg, da wir im Allgemeinbildungsunterricht das Thema Freizeit hatten. Wir sollten eins der Freizeitangebote in der Region testen. Mir hat es eigentlich sehr gut gefallen, doch leider habe ich Höhenangst, deswegen bin ich nur auf der einfachsten „Bahn“ gewesen. Doch soweit ich das beurteilen kann, bietet das Angebot viel Action, Abenteuer und Vergnügen. Ich fand es sehr gut, dass wir dieses Freizeitangebot genauer unter die Lupe genommen haben.

Rahel Toscan

## 2. Aspekt Identität und Sozialisation

### 2.1 Seilpark Balmberg ein Spass für die ganze Familie.

Der Seilpark Balmberg ist ein beliebtes Ausflugsziel in unserer Region. Bereits Kinder ab vier Jahren haben die Möglichkeit sich im Seilpark zu vergnügen. Auf die Idee, den Seilpark zu gründen, kam Herr Schmied.

Im Jahr 2006 besuchten seine Kinder einen Seilpark und kamen dann begeistert nach Hause. Fasziniert von deren Erzählungen besuchte er selbst einige Seilparks, wobei er immer mehr darüber nachdachte, selbst einen Park aufzubauen.

Er arbeitete damals beim Kanton und es brauchte für ihn sehr viel Mut die sichere Arbeitsstelle aufzugeben.

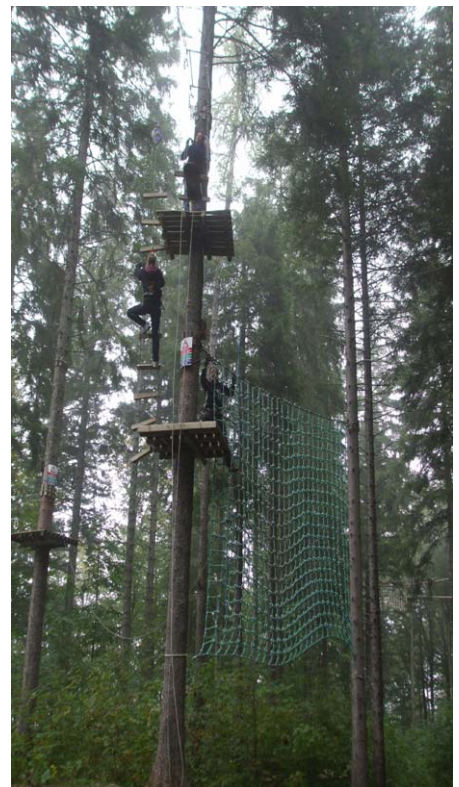
Den Standort Balmberg wählte er, da es in dieser Region noch keine derartigen Sportanlagen gab. Der Balmberg entpuppte sich als perfekt. Da auf dieser Fläche die Juraschutzzone aufgehoben wurde, um daraus eine Sportzone zu erschliessen. Der Buchenwald war optimal, da keine gesunden Bäume gefällt werden mussten. Im April 2007 war der Baustart des Seilparks.

Innerhalb von 8 Wochen wurden die 127 Kletterelemente gebaut. Im Juli 2007 konnten sie den Park bereits eröffnen. Die Sicherheit wird im Seilpark sehr gross geschrieben und von den vielen Besuchern auch geschätzt.

Vier Personen sind zu hundert Prozent und drei Personen in Teilzeit angestellt.

Dieses Freizeitangebot lockt viele Naturbegeisterte an. Es ist die ideale Lösung in der Natur Spass zu haben und sich auch zu bewegen.

In Gruppen kann es den Zusammenhalt verstärken und den Teamgeist fördern. Die Besucher bewegen sich in der freien Natur des Juras, betätigen sich sportlich, haben Spass und ein gutes Erlebnis – also rundum eine positive Sache.



Einige Personen nutzen das Angebot des Jahresabonnements. Für sie ersetzt der Seilpark ein Fitnesscenter.

Auf dem ganzen Kletterparcours ist man immer mit 2 Karabinerhaken gesichert, wenn man die Anweisungen der Mitarbeiter befolgt. Jeder ist für seine eigene Sicherheit verantwortlich. Es gab bis jetzt zwei Todesfälle und mehrere kleine Verletzungen. Die Todesfälle waren jedoch nicht Unfälle aus Sicherheitsgründen, sondern aus gesundheitlichen. Diese zwei Personen (beides ältere Herren)



überschätzten ihre Kondition und erlitten einen Herzschlag. Deshalb ist es wichtig, auf den Körper zu hören.

Auf diese Ereignisse hin bekam der Park viele Rückfragen von Müttern, welche sich um ihre Kinder sorgten, die den Park besuchen sollten. Herr Schmied konnte die Mütter jedoch beruhigen, da die Unfälle nicht aus Sicherheitsgründen passierten.

Der älteste Besucher war bis jetzt ein 86jähriger pensionierter Bergführer. Eine Altersgrenze ist nicht festgelegt. Die Gewichtsgrenze ist bei 120 Kilogramm, jedoch könnte das Gewicht auch höher sein, wenn die Gstättli passen.

Eigene Meinungen :

Sandra: Ich fand die Idee, den Seilpark Balmberg zu erkunden, eine super Sache. Es macht viel Spass, sich den Herausforderungen der Kletterparcours zu stellen.

Ich bin sicher nicht das letzte Mal dort gewesen.

Fabienne: Der Seilpark Balmberg ist sehr gut organisiert und die Sicherheit ist auf einem hohen Stand. Ich selbst habe leider Höhenangst und fühlte mich nicht so wohl.

Nadine: Für mich war es eine Möglichkeit zu sehen, wie man sich noch sportlich betätigen könnte. Ich fühlte mich sehr wohl beim Klettern. Es war ein tolles Erlebnis.

## 3. Aspekt Wirtschaft

### **3.1 Der Seilpark Balmberg deckt die Bedürfnisse der heutigen Freizeiterwartungen**

Der Seilpark auf dem Balmberg ist der einzige Kletterpark im Kanton Solothurn. Die Bauarbeiten des Kletterparks begannen im April 2007 und dauerten nur acht Wochen. Bereits im Juni 2007 konnte er eröffnet werden.

Nachdem wir voller Neugier und mit einer Portion Mut von Baum zu Baum kletterten, haben wir den Seilpark von der wirtschaftlichen Seite her betrachtet. Unter dem Gesichtspunkt der Ökonomie haben wir dem Betreiber und Eigentümer des Seilparks, Herrn Schmid, folgende Fragen gestellt.

#### **Wie wurde der Seilpark anfänglich finanziert?**

Es gab keine Unterstützung durch Banken, also musste eine andere Lösung gefunden werden.

So kam es, dass die Firma Egel, welche auch schon andere Kletterparks errichtet hatte, den Seilpark auf dem Balmberg finanziell unterstützte.

#### **Wie viel kostete der Bau des Seilparks ungefähr?**

600 000 Franken kostete der Bau. Dazu kommt noch die neu geplante WC- Anlage, die weitere 200 000 Franken kosten wird.

#### **Wie viele Leute besuchen den Seilpark jährlich?**

Im ersten Jahr gab es 14 000 Besucher. Das Jahr darauf folgte mit 23 000 Besuchen.

#### **Haben Unfälle Auswirkungen auf die Besucheranzahl?**

Ob Unfälle sich negativ auf die Besucheranzahl auswirken, kann nicht beurteilt werden, da wir glücklicherweise keine gravierenden Vorfälle im Sinne von Unfällen zu verzeichnen haben.

#### **Hat sich die momentane Wirtschaftskrise bemerkbar gemacht?**

Ja, sie hatte positive Auswirkungen. Ein grosser Teil der Leute verzichtete wegen der Wirtschaftskrise dieses Jahr auf den Urlaub im Ausland und machte öfters Tagesausflüge wie z.B. in den Seilpark.

#### **Wie viel Personal ist angestellt?**

- Vier Personen 100%
- Eine Person 80%
- Eine Person 60%
- Eine Person 40%

- Zwischendurch arbeiten ca. 20 Studenten, Schüler sowie Hausfrauen aushilfsweise.

### **Wie viel kostet ein Eintritt?**

Kinder 4-8 J.            10 Franken

Kinder 8-12 J.        20 Franken in Begleitung mit Eltern 17 Franken

Kinder 12-16 J.      24 Franken in Begleitung mit Eltern 21 Franken

Erwachsene            34 Franken mit Kindern 31 Franken

Schulen und Vereine, Studenten, Lehrlinge und AHV- Rentner erhalten Ermässigungen.

### **Sind Vergrößerungen des Parks vorgesehen?**

Ja. Geplant ist ein zweiter Kinderparcours und ein weiterer Parcours für Erwachsene.



## Schlusswort

Der Besuch im Seilpark war für uns ein besonderes Erlebnis. Es war eine gute Kombination von Spass und Arbeitseinsatz. Damit wir unser Dossier schreiben konnten, welches eine gute Vorbereitung auf die bevorstehende Vertiefungsarbeit (VA) ist, mussten wir uns mit verschiedenen und interessanten Aspekten wie Wirtschaft, Ökologie und Identität/Sozialisation auseinandersetzen.

Der Besuch im Seilpark hat uns gezeigt, dass die Herausforderungen, die der Seilpark an uns stellte, durchaus auch mit dem täglichen Leben verglichen werden können. Denn auch im Leben stossen wir Menschen immer wieder auf Hindernisse, die es gilt zu überwinden. Es hat sich im Seilpark gezeigt, dass die Teamarbeit von grosser Wichtigkeit ist. Mit gegenseitigem Vertrauen, Unterstützung und Motivation lassen sich Hindernisse viel einfacher überwinden. Wir sind zum Schluss gekommen, dass ein Besuch in einem Seilpark eine sehr sinnvolle Freizeitbeschäftigung ist, da man sich dort nicht nur körperlich sondern eben auch geistig betätigen kann.

Wir danken vor allem Herrn Schmid für den freundlichen Empfang und die bereitwillige Auskunft auf all unsere Fragen.

